



Die Wurzelstöcke des Kirschlorbeers wurden rausgepickelt.

zvg

# Kirschlorbeer den Garaus gemacht

**ERLENBACH** Freiwillige pflanzten kürzlich im Allmendli in Erlenbach eine Wildhecke als Ersatz für den invasiven Neophyten Kirschlorbeer. Organisiert hat den Aktionstag das Naturnetz Pfannenstil.

Im öffentlichen Pärkli Allmendli in Erlenbach standen bis anhin einige Kirschlorbeersträucher. Der Kirschlorbeer ist ein invasiver Neophyt. So nennt man Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas bei uns vorkommen und sich invasiv verhalten. Sie verwildern, breiten sich stark aus und verdrängen dabei die einheimischen Arten. Beim Kirschlorbeer ist vor allem das Problem, dass die Beeren mithilfe von Vögeln in den Wald gelangen und die Pflanze sich dort ungehindert ausbreiten kann. Im Rahmen eines öffentlichen Aktionstages des Naturnetzes Pfannenstil wurden kürzlich die Kirschlorbeersträucher entfernt und als Ersatz eine Wildhecke mit einheimischen Sträuchern gepflanzt.

Bei Wind und Regen begrüßte Rolf Maurer, Projektleiter Natur-

netz Pfannenstil, die 15 Freiwilligen und bedankte sich für ihr Engagement trotz des garstigen Wetters. Die Helfenden waren aus der ganzen Region angereist, darunter auch drei Asylsuchende aus Herrliberg. Fachlich wurde der Tag von Rebekka Frei vom Verein Konkret angeleitet, sie gab den Anwesenden auch eine Einführung ins Thema Neophyten.

Dann wurde hart gearbeitet. Die Kirschlorbeersträucher wurden zuerst zurückgeschnitten und dann die Wurzelstöcke ausgepickelt und mithilfe eines Habeggers, einer Art Seilzug, entfernt. Um am Schluss eine schöne einheitliche Wildhecke zu erhalten, wurden auch neben dem Kirschlorbeer stehende einheimische Gehölze entfernt.

Am Nachmittag pflanzten die Freiwilligen rund 55 einheimische Sträucher und stellten einen Holzzaun auf. Die neue Wildhecke bietet nun einen neuen Lebensraum für verschiedene Vögel wie zum Beispiel das Rotkehlchen und Unterschlupf für kleine Säugetiere wie Igel oder Iltis.

e